

## NZZ: Hitliste der Finanzmärkte

# Argentiniens Börse überrascht

Michael Ferber 10.11.2014

**Schwelmländer-Märkte dominieren die Listen mit den zehn besten und den zehn schlechtesten Börsen im bisherigen Verlauf des Jahres 2014.**

Viele Anleger sehen Schwelmländer-Börsen als homogene Gruppe. Wie ein Blick auf die Tabelle der Börsen mit der besten und der schlechtesten Entwicklung im Jahr 2014 zeigt, sieht die Realität anders aus. In ihr sind auch Industrieländer-Märkte enthalten, Indizes von Emerging-Markets dominieren sie aber (vgl. Grafik). Mit Anlagen in manche Schwelmländer-Aktienindizes haben Investoren in diesem Jahr viel Geld verdient, mit anderen viel verloren – die Spanne reicht von dem 68%igen Plus des argentinischen Merval-Indexes bis zum Minus von 22,8%, das der russische RTS-Index verbucht hat. Die Entwicklung ist jeweils in Franken gerechnet.

Aus Sicht von Nanette Hechler Fayd'herbe von der Credit Suisse (CS) sind vor allem zwei Faktoren für die unterschiedliche Entwicklung der Schwelmländer-Börsen verantwortlich. Erstens sei es wichtig, ob ein Land netto ein Rohwaren-Exporteur oder -Importeur sei. Die Märkte der Länder, die netto Rohstoffe importieren, hätten in diesem Jahr von fallenden Preisen profitiert – etwa beim Erdölpreis. Im Gegenzug habe diese Entwicklung negative Folgen für die Börsen «rohstofflastiger» Länder gehabt. Ein zweiter wichtiger Faktor ist die Euro-Schuldenkrise. Die Börsen von wirtschaftlich eng mit der schwächelnden Euro-Zone verbundenen Ländern hatten in diesem Jahr Nachteile, wie das Beispiel Ungarn zeigt. Sehr schlecht entwickelten sich auch die Leitindizes in den zur Euro-Zone gehörenden Krisenländern Portugal (–22,4%) und Griechenland (–18,7%). Die Börsen der Euro-Länder Malta und Lettland verbuchten mit –11,8% bzw. –10,6% ebenfalls deutliche Verluste.

### Die zehn besten und die zehn schlechtesten Börsen 2014

In Franken gerechnet, 1. 1. bis 6. 11. 2014

Die zehn besten Börsenindizes  
In %



Die zehn schlechtesten Börsenindizes  
In %



Beim Blick auf die Rangliste sticht das starke Plus der argentinischen Börse ins Auge. Laut Analytikern kam diese Entwicklung unerwartet, sie beruhe nicht auf fundamentalen Daten. Schliesslich steckt Argentinien weiterhin in einer tiefgehenden Schuldenkrise. Der Privatsektor des Landes befinde sich aber in guter Form, Unternehmen hätten hohe Cash-Bestände und seien zu Investitionen willens, wenn sich das Klima verbessere. Hoffnungen setzten Investoren auch in die Kandidaten der Präsidentschaftswahl im kommenden Oktober, diese zeigten allesamt marktfreundliche Ansätze. Zudem kaufen Unternehmen in Argentinien laut Beobachtern auch Aktien, um sich vor einer Inflation zu schützen.

Eine sehr starke Entwicklung zeigte 2014 bisher auch die ägyptische Börse. Erdiñ Benli, Schwellenländer-Spezialist bei der Anlagefondsgesellschaft Swiss & Global Asset Management, sieht den wichtigsten Treiber hierfür in der grösseren politischen Stabilität unter dem im Mai dieses Jahres gewählten neuen Präsidenten Abdelfatah al-Sisi. Unter dessen Militärregierung sei Ägypten investitionsfreundlicher geworden als unter den davor regierenden Islamisten. Nach starken Kapitalabflüssen kehrten internationale Investoren wieder zurück, nicht zuletzt aufgrund der sehr attraktiven Bewertung zu Beginn des Jahres.

Die starke Entwicklung der Börse ziehe wiederum weitere Investoren an. Auch das grosse Plus der indischen Börse (+44,0%) ist laut Benli zu grossen Teilen politisch getrieben. Grosse Hoffnungen ruhen hier auf dem Reformeifer der Regierung unter Ministerpräsident Narendra Modi. Die indische Wirtschaft habe in der Vergangenheit unter Bürokratie und Ineffizienzen gelitten, sagt der Experte von Swiss & Global Asset Management. Indien als grosses Land mit einer wachsenden Mittelschicht rege die Phantasie der Anleger an.

Am Ende der Rangliste steht – wenig überraschend – der russische Aktienindex RTS. Hierfür ist die geopolitische Instabilität nach der Annexion der Krim durch Russland verantwortlich. Die Verluste des RTS rühren allerdings vor allem vom Sturzflug der russischen Währung Rubel her; in Rubel gerechnet lag die russische Börse sogar leicht im Plus. Laut Benli dürfte der russische Markt derzeit so günstig bewertet sein wie kaum ein anderer.